

образовательном процессе. Для подготовки будущих дизайнеров такой подход становится основой профессиональной подготовки.

В этих условиях педагог не только должен обладать высоким уровнем квалификации, но и постоянно стремиться к получению новых навыков. Предметом оценивания должны стать не собственно знания сами по себе, а способ их трансформации и воплощения в конкретном задании. Надо отметить, что на специальных дисциплинах при подготовке дизайнеров и сейчас реализуется подобный подход, но изменения должны коснуться всех предметов. Оцениваться может командная работа группы, роль каждого в этом процессе, распределение обязанностей, оригинальность найденного решения, навыки коммуникации, аналитическое и синтетическое мышление. Все результаты должны собираться и обобщаться. В идеале, работодатель сможет подобрать себе специалиста, проанализировав итоги обучения студента и увидев его портфолио и ориентируясь на результаты независимой системы оценки качества образования.

Список использованной литературы:

1. Зверева Н.Г. Комплексная психолого-педагогическая диагностика как основа проектирования индивидуальных образовательных маршрутов студентов: автореф. дис. ... к.п.н. Ярославль, 2007. 24с.
2. Усманова Ф.К. Саморегулируемое обучение в техническом университете // Личность, семья и общество: вопросы педагогики и психологии. 2014. № 41. С. 55-60.
3. 5 вызовов системе образования // Образование. 10.04.2018. №5: [Электронный ресурс]. Режим доступа: <https://plus.rbc.ru/news/5acbe3a47a8aa94d61f53913>).
4. Что работодатели ждут от выпускников вузов // Научно-образовательный портал IQ . НИУ ВШЭ: [Электронный ресурс]. Режим доступа: (<https://iq.hse.ru/news/188111459.html>).

УДК 811.112.2(072) +81'42

ЧЕРКАС МИХАИЛ АЛЕКСАНДРОВИЧ

ПРИГОДИЧ ЕЛЕНА АЛЕКСАНДРОВНА

Белорусский государственный университет, Минск

SHERKAS MICHAEL

PRYNODZICH ALENA

E-mail: deutsch@bsu.by; elpr7@tut.by

ДИАЛОГИЗАЦИЯ МОНОЛОГИЧЕСКИХ ТЕКСТОВ КАК МЕТОД МОТИВАЦИИ СТУДЕНТОВ THE DIALOGIZATION OF MONOLOGICAL TEXTS AS A METHOD FOR MOTIVATING STUDENTS

***Аннотация.** Статья посвящена проблемам диалогизации монологических текстов как метода мотивации обучаемых, развития диалогической языковой практики и повышения качества преподавания немецкого языка.*

***Abstract.** The article is devoted to the problems of dialogization of monological texts as a method of motivating students, the development of dialogic language practice and improving the quality of teaching the German language.*

***Ключевые слова:** диалогизация, преподавание немецкого языка.*

Keywords: *dialogization, the teaching of the German language.*

Der Fremdsprachenunterricht hat die Studierenden gemäß seiner kommunikativen Orientierung auch zur dialogischen Sprachausübung in solchen Situationen des Alltags zu befähigen, die für die Kontakte mit den Trägern der Fremdsprache von besonderer Bedeutung sind. Die für die Benutzung der Fremdsprache im Bereich der Alltagskommunikation wichtigen dialogischen Kommunikationsereignisse wurden zwar für die Zielsetzung des Fremdsprachenunterrichts nach ihrer dominierenden Funktion eingeteilt, auf die sie kennzeichnenden Sprachhandlungstypen werde aber erst in den letzten Jahren näher eingegangen. Mit zunehmender Entfaltung des Könnens in der Fremdsprache kann nur eine gezielte Einführung der Studierenden in Verfahren der Gestaltung von Typen von Kommunikationsereignissen unter Beachtung der strukturellen und sprachlichen Besonderheiten zu einer effektiven Vermittlung der Fremdsprache führen und die Studierenden befähigen, in einer der realen Kommunikationspraxis zu kommunizieren. Dazu gehört das Bewusstmachen von Unterschieden zwischen Mutter- und Fremdsprache, die sich besonders deutlich in der Syntax äußern, da sonst die Strukturen der Muttersprache in die Fremdsprache übernommen werden, die ihr unnatürlich wirken.

Oftmals wird versäumt, den Studierenden zu verdeutlichen, dass die Schriftsprache und die gesprochene Sprache zwar eng miteinander verflochten sind, aber über ihre eigene Spezifik verfügen. Unterschiede sind in der Verwendung sprachlicher Mittel und im Textaufbau dadurch bedingt, dass für das Erreichen der Eindeutigkeit der Mitteilung beim Sprechen zusätzliche Mittel eingesetzt werden können wie Intonation, Stimmklang sowie Mimik und Gestik. Da die mündliche Mitteilung schnell und ohne die Möglichkeit der Wiederholung des Hörvorgangs verläuft, muss man, um die gewünschte Wirkung zu erzielen, das Aufnahmevermögen des Gesprächspartners berücksichtigen. Man vertritt jedoch die Ansicht, dass der Unterschied zwischen gesprochener und geschriebener Sprache geringer sein dürfte als der Unterschied zwischen Monolog und Dialog.

Der Monolog dient der Weitergabe zusammenhängender Informationen. Das kann die Darstellung übernommenen Gedankengutes sein. Er besteht aus einer Kette logisch verbundener Äußerungen, die die Funktion haben kann, die Zuhörer über Erlebtes und Geschehens zu informieren, Kenntnisse zu vermitteln, auf sie einzuwirken, sie von etwas zu überzeugen. Ein Monolog wird zu einem Thema gehalten und bildet in der Regel eine geschlossene Darstellung, die sich meist nicht aus der Situation ergibt, aber ergeben kann. Er bildet eine längere, ununterbrochene Äußerungsfolge und stellt dem Dialog gegenüber eine kompliziertere Form dar. In einem Monolog wird in der Regel ein Kommunikationsgegenstand thematisiert.

Ein Vergleich der syntaktischen Gestaltung der Monologe mit den im Alltag weit verbreiteten Gesprächstypen ließ wesentliche Unterschiede erkennen: Die Sätze der Monologe sind im Durchschnitt doppelt so lang wie die der Gespräche. Im Gegensatz zum Durchschnitt der Dialoge dominieren in den Monologen zusammengesetzte Konstruktionen gegenüber den einfachen Sätzen. In den Gesprächen dienen Einwortsätze in erster Linie dem Ausdruck von Zustimmung oder Ablehnung in Bezug auf die Aussagen des Gesprächspartners.

Gespräche des Berichts der Alltagskommunikation können in Übereinstimmung mit den Kommunikationsbedürfnissen, -abrichten und -zielen der Gesprächspartner weiter unterteilt werden in:

- ungezwungene Unterhaltungen;
- Informationsgespräche (oft auch als Sachgespräche bezeichnet);
- spontane Diskussionen (Erörterung bestimmter Sachverhalte, Standpunktgewinnung und Überzeugung des Partners);
- Gelegenheitsgespräche, die eine Vorstufe ungezwungener Unterhaltungen sein können, und
- Konversation um der Konversation willen, die aus reiner Höflichkeit erfolgt.

Voraussetzungen für eine wirksame Motivation im Fremdsprachenunterricht sind

- Die persönliche Erfahrung, dass die zu entwickeln – den Sprachfertigkeiten / -fähigkeiten in entsprechenden Situationen der gesellschaftlichen Praxis von Notwendigkeit sind,
- Die Verfestigung dieser Erfahrung im Zusammenwirken mit anderen Erkenntnissen zur habituellen Motivation, d.h. zur Grundeinstellung zum Erlernen der deutschen Sprache.

Das von uns im Folgenden zu beschreibende Dialogisieren monologischer Texte erscheint uns als eine für die Entwicklung der dialogischen Sprachausbildung besonders geeignete Methode:

- Die Studierenden werden durch schrittweise Vorbereitung auf die freie Gestaltung des Dialogs über ein System von Verfahrenstufen zur dialogischen Sprachausübung befähigt;
- Die einzelnen Verfahrensstufen werden in aktiver und schöpferischer Tätigkeit sowie auf einem hohen Schwierigkeitsgrad absolviert;
- Die Methode kann durch die Variabilität als Vorbereitung auf unterschiedliche Situationen sowie auf vielfältige Themen dienen.

Unter Dialogisieren monologischer Texte verstehen wir das Umgestalten eines Ausgangsmonologs durch die Studierenden über ein System von Verfahrensstufen, Infolgedessen wird ein neuer Text, der Zieldialog, durch freivarierende

Sprachausübung gestaltet. Die Verfahrensstufen berufen auf folgenden System von Regeln:

1. Den Studierenden wird das Thema genannt, Ziel und Zweck des vorzubereitenden Dialogs verdeutlicht, dessen Anwendungsgebiete in der Praxis der Studierenden bewusstgemacht. Das für den geplanten Zieldialog benötigte dialogtypische Sprachmaterial wird in vorbereitenden Übungen aktiviert bzw. reaktiviert. Eventuell unbekannte Lexik und schwierige Strukturen werden inhaltlich erschlossen.

2. Die Gesprächspartner geben den Ausgangstext mit verteilten Rollen wieder und variieren ihn, dabei inhaltlich. Hier spielt die Anwendung von Stimulus- und Reaktionsrepubliken bereits eine Rolle. Dennoch ist der Inhalt des Ausgangstextes nahezu identisch mit dem des erzeugten Textes.

3. Den Studierenden werden in gemeinsamer Arbeit Kommunikationsanlass und – Absicht sowie geeignete Kommunikationsverfahren bewusstgemacht. Diese Vorbereitung muss nicht jedes Mal gleichermaßen ausführlich erfolgen. Wichtig ist, dass sie an einem Beispiel erläutert wird, sodass die Studierenden sie in der Folge selbständig vornehmen können. Auf der Grundlage des Ausgangsmonologs gestalten die Studierenden mit Hilfe des Kommunikationsplanes den Zieldialog. Es entsteht der in Inhalt und Struktur neue Text, der sich am Inhalt des Ausgangstextes orientiert.

Durch die Vorbereitung der Studierenden über die beschriebene Methode des Dialogisierens auf das freie Führen von Dialogen erzielen sie darin leichter Erfolge, als wenn sie in einer Aufgabenstellung allein ein Thema genannt oder eine Situation beschrieben bekommen und anschließend aufgefordert werden, einen Dialog zu gestalten. Weitere Hilfen können Bilder zum Text oder Stützgeländer inhaltlicher, lexikalischer, syntaktischer und struktureller Art sein. Diese Methode des Dialogisierens berücksichtigt und spiegelt das Wechselverhältnis von monologischer und dialogischer Sprachausübung wider.

Unseres Erachtens sollte das Dialogisieren im Fremdsprachenunterricht verstärkt Anwendung finden. Die praktische Bedeutung des Dialogisierens sehen wir in der Befähigung der Studierenden zur Diskussion inhaltlicher Fragen gelesener Texte, aber auch zum Föhren von Unterhaltungsgesprächen im weitesten Sinne, denen mindestens ein Thema, in der Praxis oft mehrere Themen zugrunde liegen. Das Dialogisieren monologischer Texte ist eine wirksame Methode zur Entwicklung der dialogischen Sprachausübung und trägt zur Intensivierung der Studienmotivation bei.

УДК 338.4:316.3

ЯКИМОВА ЕЛЕНА НИКОЛАЕВНА

Казанский государственный архитектурно-строительный университет

ТЕРЕХОВ ПАВЕЛ ПЕТРОВИЧ

Казанский государственный институт культуры